

Biomacht und Ethnisierung um 1900: Spaltung der Beherrschten im britischen Weltreich und Spaltung der Herrschaft in Österreich

Projektvorstellung von Benno Gammerl, MA

Unter der Überschrift „Biomacht und Ethnisierung“ werde ich einige Überlegungen vorstellen, die die Grundlage für ein Kapitel meiner Dissertation bilden sollen. Das gesamte Promotionsprojekt beschäftigt sich mit „Mechanismen ethnischer Differenzierung in imperialen Kontexten. Staatsangehörigkeits- und Staatsbürgerschaftsrecht im britischen Weltreich und im Habsburgerreich im Vergleich, 1867-1918“. Zuerst möchte ich kurz das Konzept der Biomacht vorstellen, welche nach Foucault, im Unterschied zu älteren Formen der Machtausübung, die Bevölkerung als biologische Art und als Öffentlichkeit ins Zentrum rückt. Danach werde ich anhand verschiedener theoretischer und empirischer Arbeiten jüngerer Datums auf den problematischen Zusammenhang zwischen Biomacht und Rassismus eingehen. Schließlich will ich versuchen, meine eigene These über den Zusammenhang von Biomacht und Ethnisierung zu entwickeln, indem ich die Erfassung ethnischer Differenzen, die Behandlung der Staatsangehörigen im Ausland und die Rolle ethnischer Identität für den Zugang zu politischen, sozialen und kulturellen Staatsbürgerrechten in Österreich und im britischen Weltreich analysiere. Auf der Grundlage dieses Materials möchte ich zeigen, wie die Gesamtheit der britischen Untertanen in „Weiße“ und „Nicht-Weiße“ zerteilt, und letztere von den Wirkungen der Biomacht ausgeschlossen wurden. In Österreich hingegen wurde die Bevölkerung in ihrer biologischen Rolle anders regiert als in ihrer Öffentlichkeitsrolle; während in jener Hinsicht ethnische Unterschiede irrelevant waren, wirkten in diesem Bereich anerkennende ethnische Differenzierungen.